

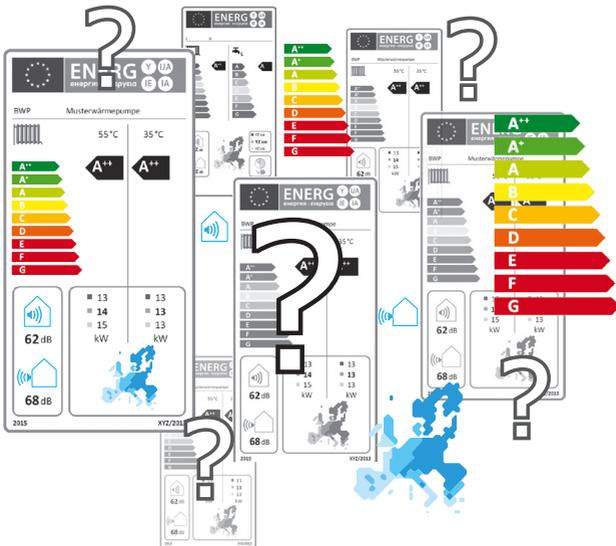
Ratgeber

Das EU-Energielabel in der Praxis

einfach

praktisch

überzeugend



Der Herausgeber

Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V. ist ein Branchenverband mit Sitz in Berlin, der die gesamte Wertschöpfungskette umfasst: Im BWP sind rund 550 Handwerker, Planer und Architekten sowie Bohrfirmen, Heizungsindustrie und Energieversorgungsunternehmen organisiert, die sich für den verstärkten Einsatz effizienter Wärmepumpen engagieren.

Unsere Mitglieder beschäftigen im Wärmepumpen-Bereich rund 15.800 Mitarbeiter und erzielen über 1,2 Mrd. Euro Umsatz. Zurzeit sind 95 Prozent der deutschen Wärmepumpen-Hersteller, rund 30 Versorgungsunternehmen sowie rund 400 Handwerksbetriebe und Planer Mitglied im Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V.

Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V.
Französische Straße 47
10117 Berlin
www.waermepumpe.de

Kontakt

E-Mail: info@waermepumpe.de
Telefon: +49 (0)30 208 799 711

Die Inhalte des Ratgebers wurden sorgfältig erarbeitet. Dabei wurde Wert darauf gelegt, zutreffende und aktuelle Information zur Verfügung zu stellen. Dennoch ist jegliche Haftung für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen ausgeschlossen.

Redaktion: Sanna Börgel (BWP), Alexander Sperr (BWP)
Layout: Tony Krönert (BWP)
Grafiken: infotext-berlin.de / Tony Krönert (BWP)

Auflage: 01/2015

Inhaltsverzeichnis

Kapitel	Seite
1. Nutzen Sie die Chance	4
2. Energieeffizienz - was ist das?	5
3. Wärmepumpe: Heizen im grünen Bereich	6
4. Wärmepumpen bieten viele Zusatznutzen	7
5. Übersicht: EU-Energielabel kompakt	8
6. Welche Geräte sind betroffen?	10
7. Verbundanlagenlabel	11
8. Die verschiedenen Label für Wärmepumpen	12
9. Effizienzvergleich Systeme und Produkte	15
10. Schulungen und Informationsmaterial	17
11. Energielabel in der Praxis - häufige Fragen	18

1. Nutzen Sie die Chance!

Durch das EU-Energielabel sind Verbraucher seit Jahren für den Energieverbrauch von Kühlschränken, Waschmaschinen und anderen Elektrogeräten sensibilisiert. Die Faustformel „Mindestens A+, wenn nicht besser“ ist heute längst selbstverständlicher Ausdruck für vernünftige, umweltbewusste Kaufentscheidungen.

Weil die meiste Energie im Haushalt jedoch für Heizung und Warmwasserbereitung verbraucht wird, galt es, auch diese Bereiche in die bewährte Systematik einzugliedern. Ab dem 26. September 2015 ist es soweit: Die Kennzeichnung der Energieeffizienz anhand des EU-Energielabels wird dann EU-weit auch für Raum- und Kombiheizgeräte sowie Warmwasserbereiter verpflichtend.

Wärmepumpen erreichen bei allen Labelvarianten – egal ob als alleinstehendes Produkt oder als Verbundanlage – ausnahmslos die höchsten Klassen und verweisen fossil befeuerte Heizkessel und die dazugehörigen Systeme klar auf die Ränge. Weil damit der Effizienzvorsprung der Wärmepumpe erstmals auch für den Verbraucher leicht nachvollziehbar wird, ist dies ein wichtiger Meilenstein für effizientes Heizen mit Wärmepumpen, von dem wichtige Impulse sowohl für den Neubau- als auch den Bestandssektor zu erwarten sind. Während fossil befeuerte Heizkessel selbst im Verbund mit Solarthermie höchstens ein A+ erreichen werden, punktet die Wärmepumpe samt Regelungseinheit mit einem tiefgrünen A++ oder A+++. Somit dürfte es auf der Hand liegen, warum sich die Investition in ein echtes regeneratives System für Heizung und Trinkwassererwärmung lohnt.

Mit diesem Leitfaden wollen wir Planer und Installateure, die das sich bietende Potenzial nutzen wollen, einen schnellen und praxisnahen Überblick zum EU-Energielabel geben. Denn eines ist sicher: Nur mit Wärmepumpen arbeiten sie immer im grünen Bereich!

Ab **September 2015** führt kein Weg am Thema „Effizienz“ vorbei. Für Wärmepumpeninstallateure ist das eine große Chance!

2. Energieeffizienz – was ist das?

Energieeffizienz ist ein Maß für den Energieaufwand zur Erreichung eines bestimmten Nutzens. Ein Vorgang ist also dann effizient, wenn ein bestimmter Nutzen mit minimalem Energieaufwand erreicht wird. Für die Heizungstechnik bedeutet dies: „Behagliche Raumtemperaturen mit minimalem Energieeinsatz.“

Die Energieeffizienz eines Gebäudes (Heizung und Trinkwassererwärmung) wird in der Größe „**Primärenergie**“ ausgedrückt, da diese im Gegensatz zum Endenergiebedarf – also der Energiemenge (Liter Heizöl / m³ Erdgas / kWh Strom), die man bei seinem Energieversorger einkauft – auch die vorgelagerte Prozesskette berücksichtigt. So umfasst der Primärenergiebedarf auch die Energie, die bei Gewinnung, Umwandlung und Verteilung des Energieträgers benötigt wurde.

Um den Energiebedarf und die **energetische Qualität** verschiedener Gebäude vergleichbar zu machen, wird der Primärenergiebedarf auf die Wohnfläche eines Hauses umgelegt. So regelt die Energieeinsparverordnung (EnEV), wie viel **Primärenergie pro Quadratmeter** und Jahr (kWh/(m²a)) ein neu errichtetes Gebäude maximal für Heizung und Trinkwassererwärmung verbrauchen darf.

Berechnungsgrundlage des Energielabels

Um eine Vergleichbarkeit der verschiedenen Technologien, die unterschiedliche Heizenergieträger nutzen, herzustellen, erfolgt die Einteilung der unterschiedlichen Raum- und Kombiheizgeräte und Warmwasserbereiter in die jeweiligen Energieeffizienzklassen anhand der **jahreszeitbedingten Raumheizungs-Energieeffizienz** bzw. der **Warmwasserbereitungs-Energieeffizienz**, letztere abhängig vom Lastprofil.

Zur Berechnung der jahreszeitbedingten Raumheizungs- bzw. Warmwasserbereitungs-Energieeffizienz wird der durch das Heizgerät oder die Anlage gedeckte Wärmebedarf in Bezug zu dem dazu benötigten Jahresenergiebedarf gesetzt. Der sich daraus ergebende Prozentwert bestimmt die erreichte Effizienzkategorie.

Um die verschiedenen Technologien, die unterschiedliche Heizenergieträger nutzen, vergleichbar zu machen, werden sie anhand der **jahreszeitbedingten Raumheizungs-Energieeffizienz** bzw. der **Warmwasserbereitungs-Energieeffizienz** in die jeweiligen Energieeffizienzklassen eingeteilt.

3. Wärmepumpe: Heizen im grünen Bereich

Beim EU-Energielabel erreichen nur Wärmepumpen und Wärmepumpensysteme durchweg höchste Labelklassen. Wichtig ist es zu verstehen, warum höchste Effizienz bei der Wahl der Heiztechnik immer die richtige Entscheidung ist – sowohl für Sie als Planer oder Installateur, als auch für Ihre Kunden. Denn nur höchste Effizienz garantiert, auch langfristig auf der sicheren Seite zu sein.

Der technologische Fortschritt ermöglicht uns heute die effiziente Nutzung des nach menschlichem Ermessen unerschöpflichen Wärmeverrats aus Erde, Wasser und Luft. Schon heute verursacht eine Wärmepumpe mit einer **Jahresarbeitszahl (JAZ) von 2,14** oder besser **weniger CO₂-Emissionen als ein handelsüblicher Gas-Brennwertkessel** mit einem Wirkungsgrad von 90 %. Und weil der Anteil regenerativ erzeugten Stroms in unseren Netzen weiter zunimmt, **wird eine Wärmepumpe im Laufe der Jahre von ganz allein immer klimafreundlicher.**

Die moderne Energieversorgung ist daher elektrisch. Behagliche Wärme, auch ohne Feuer – das ist die zukunftsweisende, umweltfreundliche und effiziente Art zu heizen. Mit einer Wärmepumpe heizen Bauherren und Sanierer deshalb immer im grünen Bereich.

Heizen bedeutet heute = behagliche Wärme ohne Flamme
= Komfort
= Lebensqualität
= angenehmes Wohnklima

... und nicht wie im Duden definiert:
„... einen Ofen anzünden.“

... im Grünen Bereich = hocheffizient
= zukunftssicher
= klimafreundlich
= grundsätzlich positiv

4. Wärmepumpen bieten viele Zusatznutzen

Eine Wärmepumpe ist mehr als nur eine Heizung:

- + mehr Effizienz
 - EU-Energielabel: Nur Wärmepumpen und Wärmepumpensysteme erreichen durchweg höchste Labelklassen.
 - Energieeinsparverordnung (EnEV): Häuser mit Wärmepumpe erfüllen heute und in Zukunft spielend die verschärften energetischen Standards.
- + mehr Klimaschutz
 - Wärmepumpen verursachen deutlich weniger CO₂-Emissionen als ein konventioneller Heizkessel.
 - Strom wird immer grüner – und mit ihm die Wärmepumpe
- + mehr Unabhängigkeit
 - sowohl individuell (PV-Eigenverbrauch, Power-to-Heat / thermische Speicherung)
 - als auch für ganz Deutschland (Öl- und Erdgasimporte)
- + mehr Lebensqualität
 - behagliche Wärme und komfortable Kühlung in einem Gerät
 - sauberer Energieträger, platzsparende Technik

Eine Wärmepumpe ist mehr als nur eine Heizung!

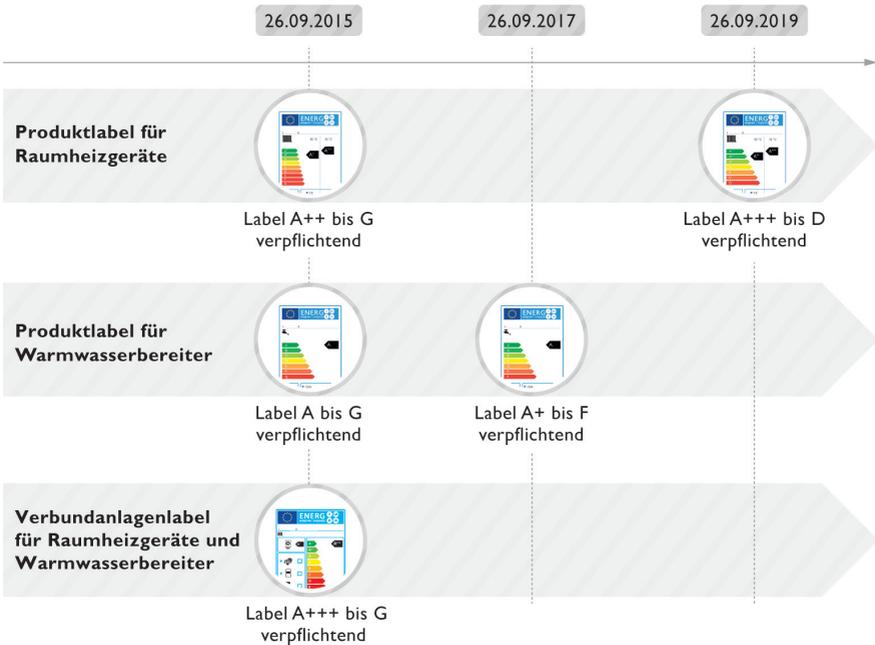
5. Übersicht: EU-Energielabel kompakt

Mit dem EU-Energielabel werden – vereinfacht gesagt – die Nutzungsgrade verschiedener Warmwasserbereiter, Heizgeräte und -systeme verglichen und in einer gemeinsamen Effizienzskala eingeordnet.

Produktlabel und Verbundanlagenlabel

Grundsätzlich unterscheidet man Produktlabel, die ausschließlich der Hersteller ausstellt, und Verbundanlagenlabel. Produktlabel gibt es nur für die reinen Wärmeerzeuger, also z.B. Warmwasser-Wärmepumpen, Wärmepumpen für Raumheizung und Trinkwassererwärmung oder Brennwertkessel. Bei einer Verbundanlage werden diese mit einer oder mehreren Zusatzkomponente(n) (siehe „Verbundanlagen“, S. 9) kombiniert. Verbundanlagenlabel können von Herstellern, Großhändlern oder Handwerkern ausgestellt werden.

Stichtage



5. Übersicht: EU-Energielabel kompakt

Für die verpflichtende Verwendung der Energielabel gibt es **drei unterschiedliche Stichtage**, da eine schrittweise Verschärfung der Effizienzskalen für die Produktlabel von Raumheizgeräten und Warmwasserbereiter vorgesehen ist.

- Ab dem **26. September 2015** müssen alle Raumheizgeräte ein Produktlabel tragen, dessen Effizienzskala die Klassen A++ bis G umfasst. Für die Warmwasserbereitungs-Energieeffizienz von Kombiheizgeräten und für reine Warmwasserbereiter wird eine Skala mit den Klassen A bis G zur Pflicht.
- Ab dem **26. September 2017** wird für reine Warmwasserbereiter ein Produktlabel zur Pflicht, das die Effizienzklassen A+ bis F umfasst.
- Ab dem **26. September 2019** müssen auch Raumheizungen das „Etikett II“, das die Klassen A+++ bis D umfasst, tragen. Zudem umfasst die Skala für die Warmwasserbereitungs-Energieeffizienz von Kombiheizgeräten nun auch die Klassen A+ bis F.
- Die Labelklassen für **Verbundanlagen** umfassen ab dem **26. September 2015** sowohl für Raum- und Kombiheizgeräte als auch Warmwasser-Bereiter die Klassen A+++ bis G.

Ab dem **Stichtag 26. September 2015** müssen Raumheizgeräte, Kombiheizgeräte, reine Warmwasserbereiter und Verbundanlagen ein Effizienzlabel tragen. Alle Raumheizgeräte müssen ab diesem Stichtag die Effizienzklassen A++ bis G ausweisen. Die Label für Verbundanlagen tragen bereits ab diesem Tag die Effizienzklassen A+++ bis G.

6. Welche Geräte sind betroffen?

Damit ein Vergleich verschiedener Technologien möglich wird, fassen die EU-Richtlinien zur Energieverbrauchskennzeichnung und zu Ökodesign bestimmte Produktgruppen in sogenannten „Losen“ zusammen. Mit der Novelle der Richtlinien werden nun nicht nur energieverbrauchende, sondern auch **energieverbrauchsrelevante Produkte (ErP)** betrachtet. Somit sind nun auch Produkte betroffen, die zwar selbst keine Energie verbrauchen, aber mittelbar den Energieverbrauch beeinflussen, wie z. B. Fenster oder Autoreifen.

Das **Los 1 betrifft Raum- und Kombiheizgeräte** sowie Verbundanlagen aus diesen Geräten und weiteren Komponenten. Vom Labelling betroffen sind Geräte und Anlagen zur Raumheizung oder zur kombinierten Raumheizung und Trinkwassererwärmung mit einer **Wärmenennleistung bis 70 kW**.

Die **Vorschriften im Los 2 gelten für Warmwasserbereiter** mit einer Wärmenennleistung bis 70 kW und für Warmwasserspeicher mit einem Speichervolumen von höchstens 500 Litern. Außerdem betreffen die Vorgaben auch Kombinationen („Verbundanlagen“) aus Warmwasserbereitern mit einer Wärmenennleistung bis 70 kW und Solareinrichtungen.

Unter den Anwendungsbereich der beiden Lose fallen neben **Wärmepumpen und Niedertemperatur-Wärmepumpen** auch **fossil befeuerte Heizkessel** (Erdgas/Heizöl) und KWK-Anlagen. Heizkessel für feste Brennstoffe (Holz, Pellets) fallen nicht unter diese Regulierungen und können daher nicht mit den anderen Technologien verglichen werden.

Bis auf **Heizkessel für Holz und Pellets** sind alle Wärmeerzeuger von der Kennzeichnungspflicht ab dem 26. September 2015 betroffen.

7. Verbundanlagenlabel

Verbundanlagenlabel werden eine große Rolle spielen, da es sich bei einem Wärmeerzeuger per Definition schon dann um eine Verbundanlage handelt, wenn eine Temperaturregelung verbaut wurde.

Verbundanlagen sind immer eine Kombination aus dem jeweiligen Raumheizgerät, Kombiheizgerät oder Warmwasserbereiter und einer oder mehrerer der folgenden Komponenten:

- + Temperaturregler
- + Solaranlage (thermische)
- + Speicher
- + zusätzlicher Wärmeerzeuger

Verbundanlagen erreichen **in der Regel höhere Effizienzwerte** als durch die Produktlabel der reinen Wärmeerzeuger ausgewiesen sind. So kann z.B. auch mit einem Brennwertkessel, der aus physikalischen Gründen alleinstehend maximal eine Effizienzklasse A erreichen kann, in Kombination mit Temperaturregler und Solaranlage eine Effizienzklasse A+ erreicht werden. Aber auch Verschlechterungen sind denkbar, etwa bei einer Wärmepumpe, die mit fossiler Heiztechnik als zusätzlichem Wärmeerzeuger kombiniert wird.

Die Label für die Verbundanlagen können von den Herstellern, dem Großhandel und dem Fachhandwerk ausgestellt werden. **Bereits bei der Angebotserstellung sind Angaben zur Effizienzklasse notwendig.** Die zur Berechnung erforderlichen Daten müssen von den Herstellern der einzelnen Produkte bzw. Komponenten bereitgestellt werden. Ab März 2015 wird mit Unterstützung des BWP ein **Online-Tool des Spitzenverbands der Gebäudetechnik VdZ** zur Verfügung stehen. Mit diesem können Verbundanlagenlabel auf einfache Weise erstellt werden, indem die gewünschten Komponenten aus einer Datenbank ausgewählt werden.

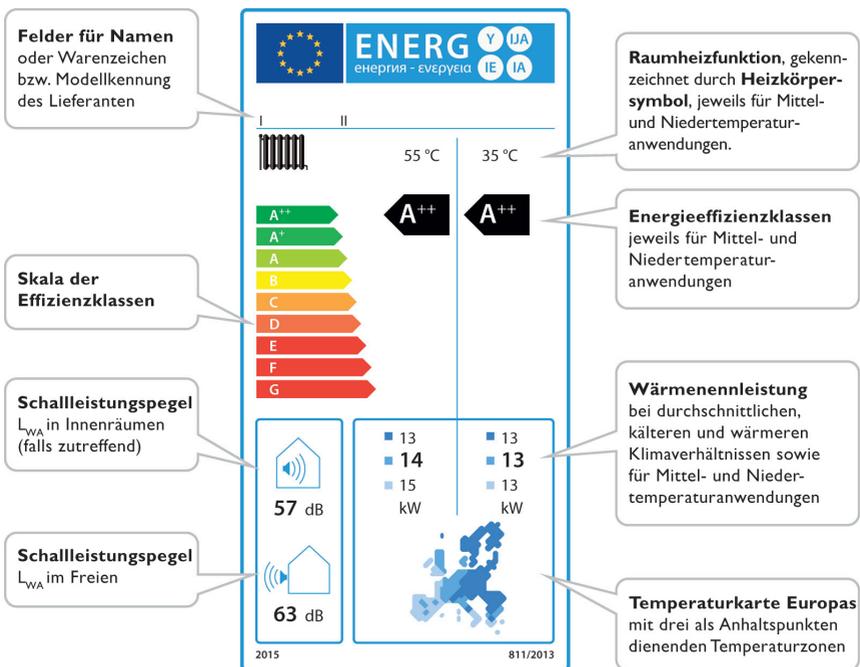
Nur Wärmepumpensysteme erreichen die Effizienzklasse A+++!

8. Die verschiedenen Label für Wärmepumpen

Insgesamt gibt es allein für Raum- und Kombiheizgeräte **14 unterschiedliche Label** für die einzelnen Technologien und Verbundanlagen. Was auf den einzelnen Labeln zu erkennen ist, wird am Beispiel der Etiketten für Wärmepumpen erläutert.

Weil es sich bei einer Wärmepumpe mit intelligenter Steuerung per Definition um eine Verbundanlage handelt, werden die meisten Wärmepumpen – obschon optisch ein einziges Gerät – in der Praxis mit zwei Labeln geliefert werden. **Eine Wärmepumpe mit intelligenter Steuerung wird beispielsweise gleichzeitig mit A+ oder A++ auf dem Produktlabel und mit A+++ auf dem Verbundanlagenlabel gekennzeichnet.**

Label für Raumheizgeräte (Produktlabel)



Produktlabel (Etikett I) für ein Raumheizgerät mit Wärmepumpe ab 26. September 2015

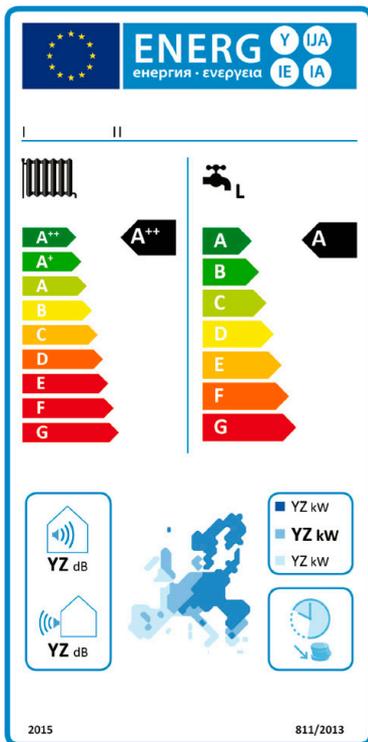
Die Spitze des Pfeils, der die Energieeffizienzklasse der Wärmepumpe angibt, muss auf derselben Höhe platziert werden wie die Spitze des Pfeils der entsprechenden Energieeffizienzklasse der farbigen Skala.

8. Die verschiedenen Label für Wärmepumpen

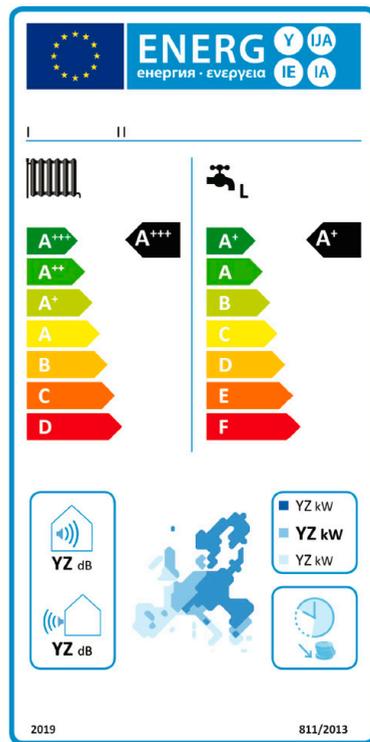
Neben Angaben zu Hersteller und Modell müssen auf dem Produktlabel auch die Energieeffizienzklassen, die Wärmenennleistungen (für durchschnittliche, wärmere und kältere Klimaverhältnisse) und Angaben zu den Schallleistungspegeln enthalten sein.

Label für Kombiheizgeräte (Produktlabel)

Die Etiketten für Wärmepumpen zur kombinierten Raumheizung und Trinkwassererwärmung enthalten neben der Spalte für die Raumheizungs-Energieeffizienz auch noch eine Spalte für die Warmwasserbereitungs-Energieeffizienz, die beim Etikett I von A bis G sowie beim Etikett II von A⁺ bis F reicht.



Produktlabel (Etikett I) für Kombiheizgeräte ab 26.9.2015

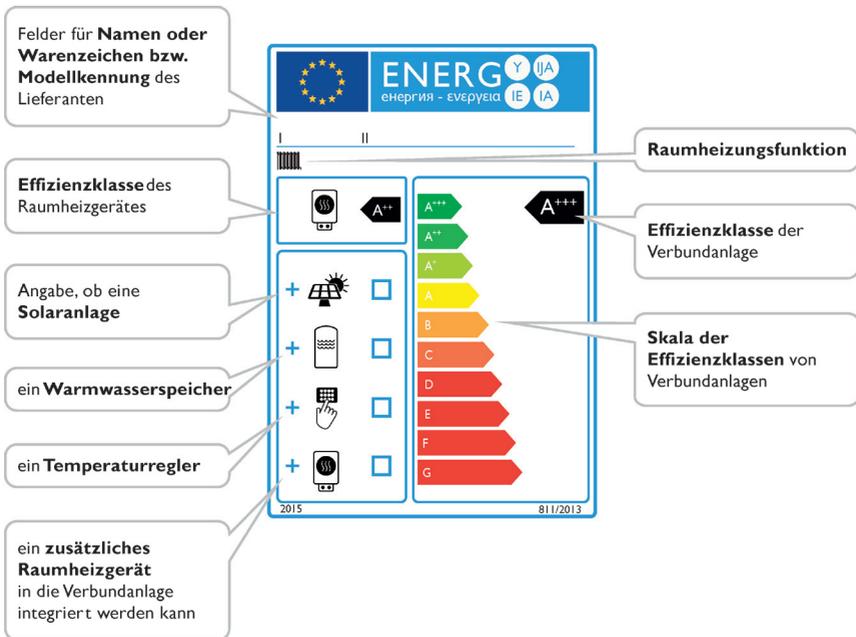


Produktlabel (Etikett II) ab 26.9.2019

8. Die verschiedenen Label für Wärmepumpen

Label für Verbundanlagen

Anders als die Produktlabel umfassen die Effizienzskalen der Verbundanlagenlabel für Heizgeräte und Warmwasserbereiter bereits ab dem 26. September 2015 die Klassen A+++ bis G. Die hier angegebene Effizienzklasse bezieht sich auf die gesamte Verbundanlage, die außer der Wärmepumpe auch einen Temperaturregler, eine thermische Solaranlage, einen Speicher und ein weiteres Raumheizgerät enthalten kann.



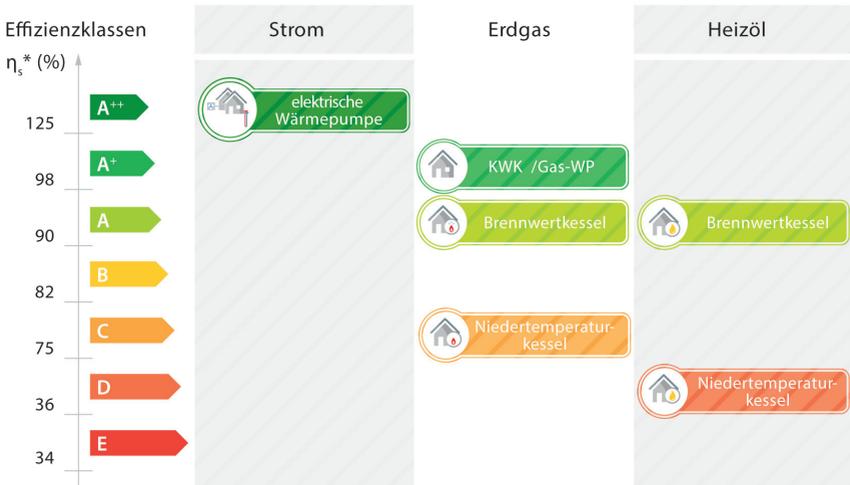
Label für Verbundanlagen aus Raumheizgeräten und weiteren Komponenten ab 26. 9.2015

Nur Wärmepumpen und Verbundanlagen mit Wärmepumpen erreichen problemlos durchwegs **höchste Labelklassen**.

9. Effizienzvergleich Systeme und Produkte

Das EU-Energielabel macht den **Effizienzvorsprung der elektrischen Wärmepumpe** auf einen Blick erkennbar. **Als einziges alleinstehendes Heizsystem erreicht sie die oberen dunkelgrünen Labelklassen problemlos.** Den Sprung in diesen Bereich schaffen fossil betriebene Heizsysteme nur, wenn es aufwendigere Systeme sind (Gas-Wärmepumpen oder KWK) oder wenn man unterschiedliche Komponenten miteinander kombiniert, z. B. Brennwertkessel plus Temperaturregler plus thermische Solaranlage.

Effizienz-Ranking der Raumheizsysteme beim Produktlabel I ab 2015



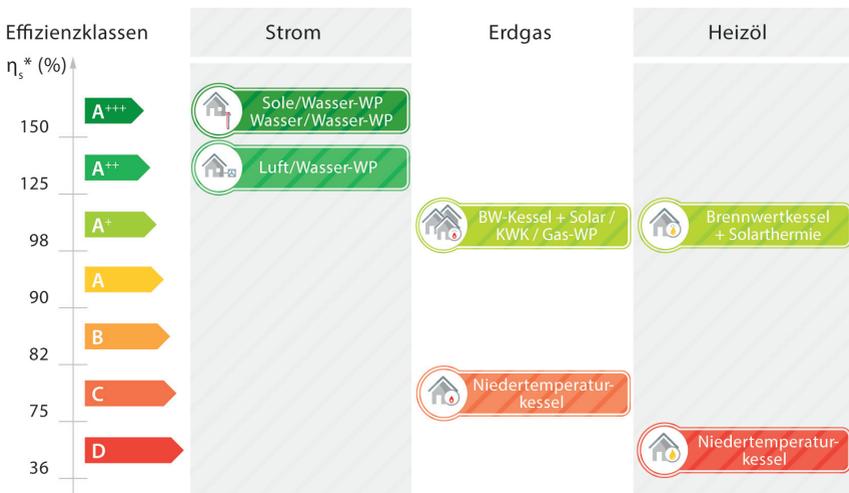
*jahreszeitbedingte Raumheizungs-Energieeffizienz

Die **Wärmepumpe** ist der einzige alleinstehende Wärmeerzeuger, der die Effizienzklasse A+ und höher erreicht!

9. Effizienzvergleich Systeme und Produkte

In Kombination mit einem Temperaturregler und einer Solarthermieanlage ist für Brennwertkessel (Gas/Öl) bei A+ Schluss. Die tiefgrünen Klassen A+++ und A++ beim Verbundanlagenlabel bleiben allein den effizienten Elektro-Wärmepumpen (ebenfalls in Kombination mit einem Temperaturregler) vorbehalten – die ihre Spitzenplätze übrigen spielend auch ohne zusätzliche Solarthermieanlage erreichen.

Effizienz-Ranking der Raumheizsysteme beim Verbundanlagenlabel



* jahreszeitbedingte Raumheizungs-Energieeffizienz
Alle Raumheizgeräte in Kombination mit Temperaturregler Klasse VIII

Strom wird immer grüner und dadurch auch die Wärmepumpe!

10. Schulungen und Informationsmaterial

Erfahren Sie mehr über das Heizen mit Wärmepumpe

Viele Argumente sprechen in Neubau und Sanierung für die Wärmepumpe. Besuchen Sie unser Informationsangebot unter

www.Heizen-im-gruenen-Bereich.de

Mit der Broschüre „**Wärmepumpen-ABC - Ein Einstieg in 12 Thesen**“ informieren wir umfangreich und verständlich über unsere Vision zur Rolle der Wärmepumpe in der Energiewende.

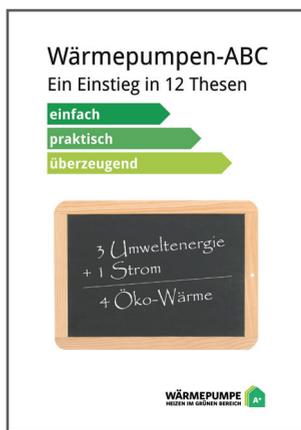
Weitere Informationen und Argumente liefern unsere Publikationen:

Gute Gründe für die Wärmepumpe

Energieeffizienz im Altbau

Energieeffizienz im Neubau

Sie erhalten die Materialien kostenlos bei Ihrem Vertriebspartner oder gegen eine Schutzgebühr direkt beim Bundesverband Wärmepumpe (BWP). Im Internet können Sie die Materialien als PDF kostenlos herunterladen.



Schulungen und Webinare zu Energieeffizienz und Energielabel

Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V. bietet in Kooperation mit seinen Kampagnenpartnern aus der Industrie und der Energiewirtschaft bundesweit Schulungstermine und Webinare zum EU-Energielabel an. Aktuelle Termine finden Sie ab April 2015 unter www.Heizen-im-gruenen-Bereich.de.

Oder stellen Sie Ihre Fragen zum Energielabel direkt an unsere Experten unter service@waermepumpen.de

11. Energielabel in der Praxis – häufige Fragen

Ab wann ist die Effizienzkenzeichnung Pflicht und was bedeutet das für mich als Heizungsinstallateur oder Planer?

Die Energieeffizienzkenzeichnung von Heizgeräten und Warmwasserbereitern wird ab Samstag, den 26. September 2015 zur Pflicht. Hersteller dürfen dann keine Geräte und Komponenten ohne Produktlabel „in den Verkehr bringen“, sprich: An den Handel ausliefern. Da im Großhandel vorhandene Bestände nicht nachträglich mit einem Label versehen werden müssen, können Sie als Handwerker in der Übergangszeit noch Produkte ohne Label erhalten. Sie brauchen diese nicht mit einem Produktlabel zu versehen.

Müssen die Label sichtbar an den Geräten angebracht werden?

Das Produktlabel muss lediglich in Verkaufsausstellungen an der Außenseite der Gehäusefront angebracht werden. In Prospekten und Angeboten müssen die Effizienzkenwerte der einzelnen Produkte ebenfalls angegeben werden. Ein Gerät oder eine Anlage, die Sie beim Kunden aufstellen, muss weder ein Verbundanlagenlabel noch ein Produktlabel sichtbar auf den Gehäusen tragen.

Worauf müssen Installateure und Planer bei der Angebotserstellung künftig achten?

Angebote, die die Lieferung und Installation einer Wärmepumpenanlage umfassen, müssen ab dem 26. September 2015 verbindliche Angaben zur Energieeffizienz der Verbundanlage enthalten. Diese Angaben umfassen die jahreszeitbedingten Raumheizungs-Energieeffizienzen bei mittleren, kälteren und wärmeren Klimaverhältnissen, bzw. bei Kombiheizgeräten zusätzlich auch die Warmwasserbereitungsenergieeffizienzen bei mittleren, kälteren und wärmeren Klimaverhältnissen sowie deren jeweilige Klasseneinteilungen. Am einfachsten ist es, wenn Sie künftig Ihren Angeboten die Produktdatenblätter sowie die Produkt- und Verbundanlagenlabel beilegen.

Bei Angeboten, deren Gültigkeit sich über den 25. September 2015 hinaus erstreckt, müssen die entsprechenden Maßnahmen schon vor dem Stichtag umgesetzt werden.

11. Energielabel in der Praxis – häufige Fragen

Woher bekomme ich als Heizungsinstallateur ein Verbundanlagenlabel?

Verbundanlagenlabel können von Herstellern, Großhändlern oder Handwerkern ausgestellt werden. Bringt ein Wärmepumpenhersteller eine Wärmepumpe mit Temperaturregler in Verkehr, gilt dies als Verbundanlage. Er hat dann sowohl das Produkt- als auch das Verbundanlagenlabel bereitzustellen.

Gibt es eine Kalkulationssoftware für Verbundanlagenlabel?

Der Spitzenverband der Gebäudetechnik (VdZ) hat mit Unterstützung des Bundesverbands Wärmepumpe (BWP) ein Online-Tool erarbeitet, mit dem Sie künftig nach Eingabe einiger Produkt-Kennwerte die Effizienz einer Verbundanlage individuell berechnen und ein passendes Label erstellen und ausdrucken können. Der Rechner steht kostenlos unter www.heizungsetikett.de im Internet zur Verfügung.

Wird die Effizienzkennzeichnung künftig auch bei Bestandsheizgeräten zur Pflicht?

Für Bestandsanlagen könnte es in Zukunft ein gleichartiges Label geben, eine entsprechende Idee ist im „Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz – NAPE“ enthalten. Die Bundesregierung arbeitet derzeit an der Umsetzung. Voraussichtlich wird es eine entsprechende Verpflichtung für alte Öl- und Gaskessel geben, die dann innerhalb weniger Jahre mit einem entsprechenden Label ausgestattet werden müssen.

Warum spart das effizienteste System nicht zwangsläufig Heizkosten?

Das ist eine berechtigte Nachfrage, schließlich erwartet der Kunde, dass ein besonders effizientes Heizsystem auch besonders sparsam ist. Jedoch ist das Preisgefüge am Markt für Energieträger durch den derzeit niedrigen Ölpreis vorübergehend durcheinandergeraten.

Die moderne Energieversorgung ist elektrisch. Wärmepumpen sind als das effizienteste Heizsystem eine zukunftssichere Wahl, die ein hohes Maß an Unabhängigkeit und viele Zusatznutzen bietet.

WÄRMEPUMPE
HEIZEN IM GRÜNEN BEREICH



www.Heizen-im-gruenen-Bereich.de

Eine Kampagne des:

bwp | Bundesverband
Wärmepumpe e.V.

Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V.
Französische Straße 47
10117 Berlin
Tel.: 030 208 799 711
Fax: 030 208 799 712
www.waermepumpe.de

Stand: 03/2015 · 1. Auflage

© Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V.